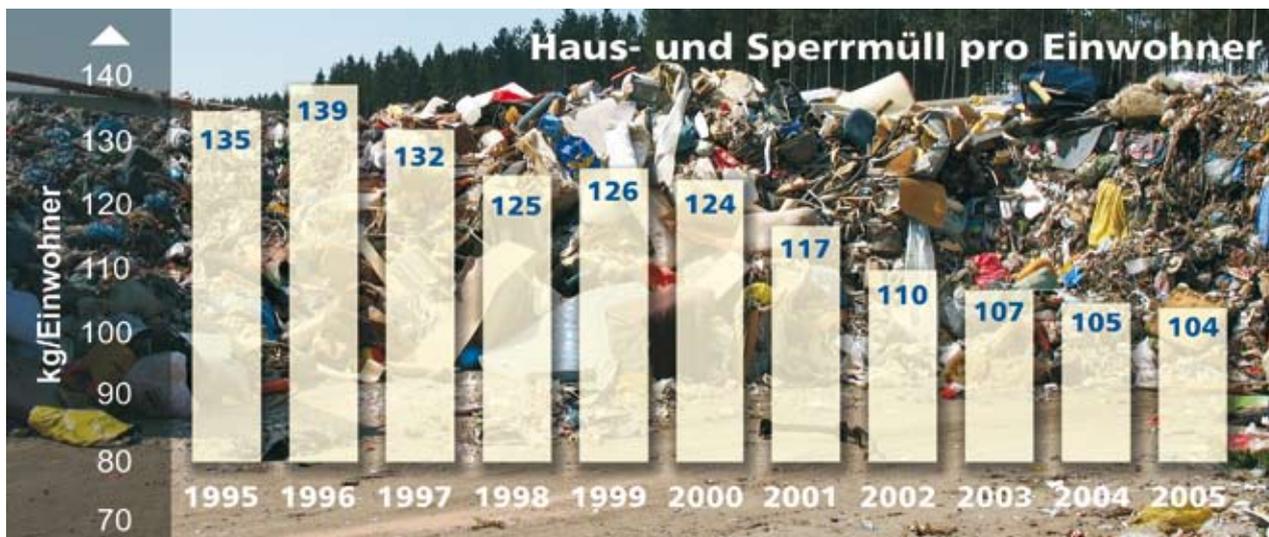


## Abfallwirtschaft

### Haus- und Sperrmüllmengen im Landkreis weiter zurückgegangen



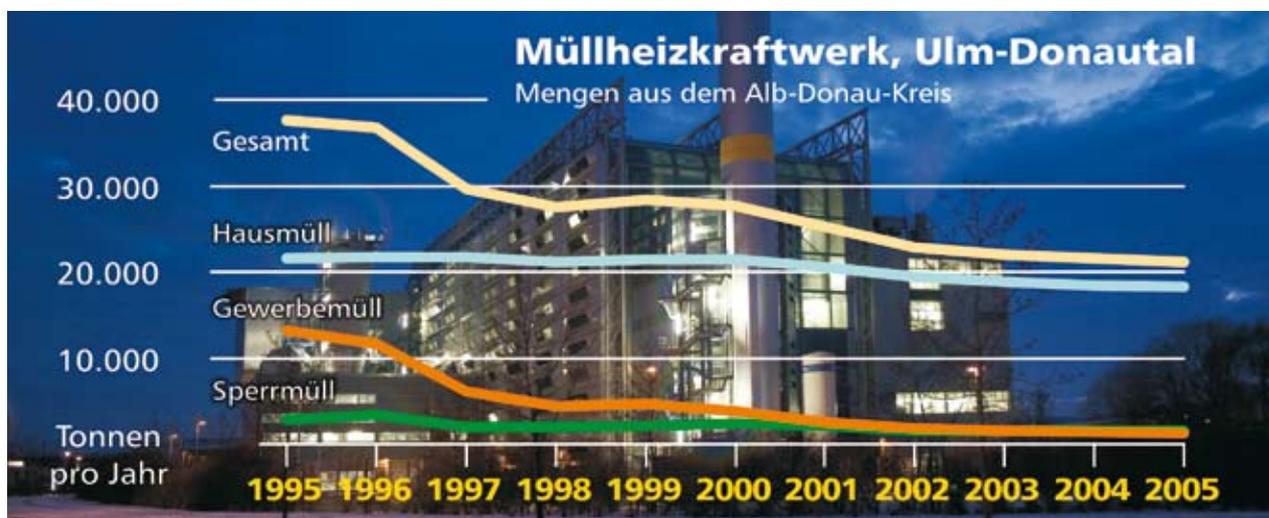
Der Landkreis ist so genannter öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Das Einsammeln und Befördern des Haus- und Sperrmülls hat er auf seine Gemeinden übertragen. Die Entsorgung übernimmt er jedoch selber. Hierzu ist er gemeinsam mit den Kreisen Sigmaringen und Heidenheim sowie den Stadtkreisen Ulm und Memmingen Mitglied im Zweckverband

Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), welcher das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal betreibt.

Trotz des Bevölkerungszuwachses im Alb-Donau-Kreis ist die Menge des Haus- und Sperrmülls seit 1995 immer weiter zurückgegangen. So fielen 1995 bei 180.309 Einwohnern 24.426 Tonnen Müll an. 2005 waren es bei 190.079 Einwohnern 19.749

Tonnen Müll. Das sind nur noch 104 Kilogramm pro Einwohner gegenüber 135 Kilogramm vor 10 Jahren. Die Müllmenge pro Einwohner ist also um 31 Kilogramm (23 Prozent) zurückgegangen.

Im gleichen Zeitraum wurden 11.919 Tonnen (91 Prozent) weniger Gewerbemüll angeliefert. Der Grund: Gewerbemüll wird immer mehr verwertet.



## Entsorgungssicherheit und Wärme für Ulmer Wohnungen: Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal

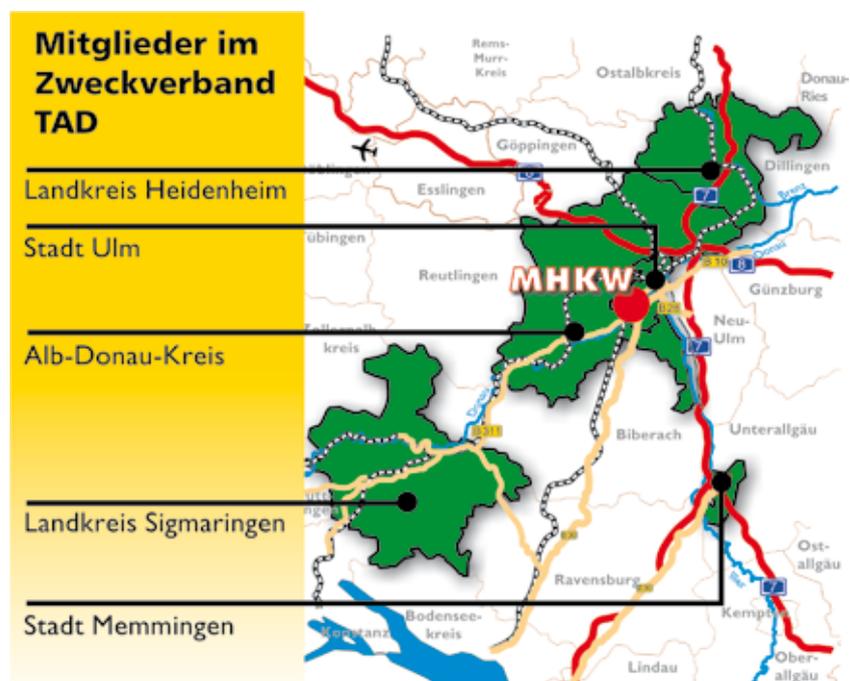
Seit November 1997 arbeitet das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal im Vollbetrieb. Rund 125.000 Tonnen Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnlicher Gewerbemüll wurden im Jahr 2006 thermisch verwertet. Die Anlage ist voll ausgelastet. Durch den Verbrennungsprozess und die Kraft-Wärme-Kopplung entstehen Strom und Fernwärme. Das Müllheizkraftwerk ist also Energielieferant für Privathaushalte und Industriegebiete in Ulm.

Laut Wirtschaftsplan 2006 rechnet der Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), der Betreiber des Müllheizkraftwerks, mit Einnahmen aus dem Verkauf von Strom und Fernwärme in Höhe von 3,6 Millionen Euro.

Die Umlage, welche die Mitgliedskreise und -städte an den Zweckverband TAD zahlen (2006: rund 18,5 Millionen Euro) sank für 2006 im vierten Jahr in Folge.

Dem Zweckverband TAD gehören als Mitglieder der Alb-Donau-Kreis, die Landkreise Heidenheim und Sigmaringen sowie die Stadtkreise Ulm und Memmingen an. Seit Juni 2005 entsorgen ihren Restmüll auch die Landkreise Bi-

berach und Tuttlingen im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal. Hier entsorgt auch der Ostalbkreis Teile seines Restmülls. Im Einzugsgebiet des Müllheizkraftwerks Ulm-Donautal leben rund 1 Million Einwohner.



## Gebühren und Abgaben im Abfallbereich 2007

Die Gebühren und Abgaben im Abfallbereich wurden letztmals zum Jahresbeginn 2003 erhöht. Wegen unterschiedlicher Mengen- und Kostenentwicklungen konnten in den vergangenen Jahren zum Teil Überschüsse im Abfall-Gebührenhaushalt des Kreises er-

wirtschaftet werden. Dabei wirkte sich auch positiv aus, dass der Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) seine Umlage seit dem Jahr 2002 stetig absenken konnte.

Die in den vergangenen Jahren aufgelaufenen Überschüs-

se müssen nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes innerhalb bestimmter Fristen abgebaut werden. Mit Wirkung ab 2007 hat der Kreistag des Alb-Donau-Kreises deshalb beschlossen, Gebührenanpassungen vorzunehmen. Dabei sinken die Gebühren für Haus- und Sperr-

müll (Kommunalmüll), die der Landkreis den Städten und Gemeinden in Rechnung stellt. Bei kleinen Abfallarten (z. B. Teer, Asbest) kommt es zu Erhöhungen.

Gebühr/Abgabe	Neu	Bisher	Veränderung
Abgabe für Kommunalmüll (je Tonne bzw. Einwohner)	227,00 Euro/Tonne bzw. 11,80 Euro/Einw.	253,00 Euro/Tonne bzw. 13,70 Euro/Einw.	-26,00 Euro/Tonne -1,90 Euro/Einwohner
Direktanlieferer MHKW	300,00 Euro/Tonne	300,00 Euro/Tonne	+/- 0
Thermisch nicht verwertbare Abfälle	36,00 Euro/Tonne	93,16 Euro/Tonne	-57,16 Euro/Tonne
Teerhaltiger Straßenaufbruch	18,00 Euro/Tonne	16,36 Euro/Tonne	+1,64 Euro/Tonne
Grüngut	35,79 Euro/Tonne	35,79 Euro/Tonne	+/- 0
Asbestzuschlag	60,00 Euro/Tonne	26,12 Euro/Tonne	+ 33,88 Euro/Tonne
Erdaushub	Siehe Bauschutt	10,63 Euro/Tonne (15,95 Euro/m <sup>3</sup> )	+7,37 Euro/Tonne (+9,25 Euro/m <sup>3</sup> )
Bauschutt	18,00 Euro/Tonne (25,20 Euro/m <sup>3</sup> )	16,36 Euro/Tonne (22,91 Euro/m <sup>3</sup> )	+1,64 Euro/Tonne (+2,29 Euro/m <sup>3</sup> )



Bauschutt

## Erfassung der Elektro- und Elektronikaltgeräte neu geregelt

Bundestag und Bundesrat haben im Frühjahr 2005 das Gesetz über das „Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz – ElektroG)“ beschlossen.

Das Gesetz dient der Umsetzung von EU-Richtlinien. Ziel ist die Vermeidung von Abfällen aus Elektro- und Elektronikgeräten, die Reduzierung der Abfallmenge durch Wiederverwendung, durch Vorgabe von Sammel-, Verwertungs- und Recyclingquoten und die Verringerung des Schadstoffgehalts der Geräte. In ganz Deutschland sollen aus privaten Haushalten mindestens 4 Kilogramm Altgeräte pro Einwohner und Jahr gesammelt werden.

Das Gesetz sieht eine geteilte Produktverantwortung zwischen den Herstellern auf der einen und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern, wie dem Alb-Donau-Kreis auf der anderen Seite vor: Der Alb-Donau-Kreis ist wie bisher für die Sammlung der Altgeräte aus den privaten Haushalten verantwortlich. Um die Verwertung müssen sich die Hersteller kümmern.

Der Landkreis hatte im Lauf des Jahres 2005 beschlossen, das bisher bestehende und bewährte System weitgehend beizubehalten und lediglich auf die gesetzliche Neuregelungen hin anzupassen.

Seit dem 24. März 2006 bestehen nun im Landkreis folgende Möglichkeiten für die Abgabe von Elektro- und Elektronikaltgeräten:

### ■ Großgeräte

(Haushalts Großgeräte und Bildschirme) werden abgeholt (Holsystem). Die Verwertung der Geräte ist für die Verbraucher kostenfrei. Lediglich für die Hausabholung wird ein geringes Entgelt pro Gerät fällig.

### ■ Elektrokleingeräte

(Haushaltskleingeräte etc.) können wie bisher bei vielen Gemeinden auf den Recyclinghöfen kostenfrei abgegeben werden; zusätzlich bei vier Deponien des Landkreises. Neu ist, dass auch bei der Problemstoffsammlung im Herbst Elektrokleingeräte abgegeben werden können. Das Problemstoffmobil fährt ca. 120 Haltepunkte im ganzen Landkreis an.

Zusätzlich können alle Geräte, Groß- und Kleingeräte, bei einer neu eingerichteten zentralen Übergabestelle in Ehingen kostenfrei abgegeben werden.

Dieses System hat sich bereits in den ersten Monaten seit Ende März 2006 bewährt. Speziell bei den Großgeräten haben nun alle Bürger im Landkreis die Möglichkeit, große und sperrige Geräte kostengünstig und ohne größeren Aufwand direkt vor der Haustür abholen zu lassen.



Elektronikschrott

## Wertstofferrfassung über das Duale System, Altpapier-Erfassung und -Verwertung

Zum Jahresende 2006 endet die Laufzeit der Verträge für die Wertstofferrfassung über das Duale System. Die Gemeinden hatten die Möglichkeit, für diesen Bereich zum 1. Januar 2007 das Erfassungssystem zu ändern und zu optimieren. Weitere elf Gemeinden haben sich zum Wech-

sel auf das Holsystem mit dem Gelben Sack entschieden. Von den 55 Gemeinden werden dann in 40 Gemeinden die Kunststoff-Verpackungen über den Gelben Sack erfasst, während in 15 Gemeinden das so genannte Bringsystem auf den Recyclinghöfen weitergeführt wird.

Auch der Vertrag über die Erfassung und Verwertung des Altpapiers endet zum 31. Dezember 2006. Die Leistungen waren deshalb neu auszuschreiben. Der Landkreis erledigt diese Aufgabe im Auftrag der Gemeinden zentral, die Containerausstattungen sind mit den Gemeinden abgestimmt worden.

## Kesselwartung im Müllheizkraftwerk: Mülldeponie „Litzholz“ dient als Puffer

Im Laufe des Monats Mai wurde im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal einer der beiden Kessel (Öfen) generalüberholt. Während dieser Zeit fuhr die Müllverbrennung nur mit „halber Kraft“.

Da die Anlage jedoch voll ausgelastet ist, musste ein Teil des Mülls aus den sechs Landkreisen und zwei Stadtkreisen, die ihre Abfälle ins Müllheizkraftwerk bringen, zwischengelagert werden. In solchen Fällen bedient sich der Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) der Mülldeponie des Alb-Donau-Kreises „Litzholz“ bei Ehingen-Sonthem als Ausfalldeponie. Zur Überbrückung von Stillständen und Revisionen wurde vom Land-

kreis für den Zweckverband ein Zwischenlager für verpackten Haus- und Sperrmüll errichtet.

Dort wurde der Müll, der vorübergehend zwischengelagert werden musste, zerkleinert und in 1,6 Tonnen schwere Kunststoffballen verpackt und gestapelt. Insgesamt wurden rund 5.000 Tonnen Müll auf diese Weise zwischengelagert.

Mit dem Abtransport der verpackten Abfälle wurde bereits Anfang September 2006 begonnen. Die gelagerten Abfälle werden sukzessive bis Mai 2007 ins Müllheizkraftwerk gebracht und dort verbrannt.



Zwischenlager mit gut verpacktem Müll auf der Deponie „Litzholz“



## Sickerwassererfassung auf der Deponie „Litzholz“, Ehingen

Die Abfallablagerungsverordnung schreibt vor, dass bei Deponien, die nach dem 31. Mai 2005 weiterbetrieben werden, eine klare Trennung in Altdeponie und neue Verfüllabschnitte erfolgen muss. Das gilt auch für die Deponie „Litzholz“ in Ehingen-Sontheim. Auf dieser Deponie werden thermisch nicht verwertbare Abfälle entsorgt.

Zum Weiterbetrieb der Deponie war es deshalb notwendig, die neuen Auffüllabschnitte IIIa und IVa separat an die Sickerwassererfassung anzuschließen. Dadurch kann das Sickerwasser die-

ser Auffüllabschnitte von den Sickerwassern der übrigen Deponie getrennt werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass durch die deutlich geringere Belastung dieses Sickerwassers der teure Transport und die Eindüsung im Müllheizkraftwerk in Ulm nicht mehr erforderlich ist. Die neue Sickerwasseranschlussleitung führt südlich entlang des Deponiekörpers zum Sickerwassersammelbecken. Das Bauvorhaben mit Kosten von rund 130.000 Euro wurde im Laufe des Jahres 2006 begonnen und ist inzwischen abgeschlossen.



*Bau der Sickerwasserleitung*

## Kompostierungsanlage „In den Lindeschen“, Langenau

Die Kompostierungsanlage „In den Lindeschen“ in Langenau (Bild) wurde 1991 in Betrieb genommen. Sie wird seit langen Jahren von der AGRAR Geräte Vermietungs GmbH, Langenau für den Landkreis betrieben.

Um die Betriebsabläufe weiter optimieren zu können und um insbesondere Möglichkeiten zu schaf-

fen, das angelieferte Grüngut vor der eigentlichen Kompostierung auch noch energetisch nutzen zu können, sind der Landkreis und die AGRAR Geräte Vermietungs GmbH übereingekommen, das Eigentum an der Kompostierungsanlage vom Landkreis auf die AGRAR Geräte Vermietungs GmbH zu übertragen.

Mit diesem Schritt, der zum 1. Januar 2007 wirksam werden wird, ändert sich für die in Langenau anliefernden Bürger nichts; sie haben weiterhin die Möglichkeit ihr Grüngut zu den bekannten Öffnungszeiten und Konditionen anzuliefern.



*Kompostierungsanlage in Langenau*